

**Zeitschrift:** Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =  
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =  
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

**Herausgeber:** geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und  
Landmanagement

**Band:** 108 (2010)

**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Fachliteratur = Publications

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1. April 2011:  
 CHFTRF2010: Dritte Wiederholungsmessung  
 im GNSS-Landesnetz LV95, Messkampagne  
 und erste Resultate  
 Leitung: Andreas Schlatter  
 Referenten: Andreas Schlatter, Elmar Brock-  
 mann

8. April 2011:  
 Die neue 3D-Geodatengeneration von swiss-  
 topo  
 Leitung: Raphaël Bovier  
 Referenten: Stéphane Bovet, Roberto Artuso

Jeweils 10.00–11.30 Uhr, Seftigenstrasse 264,  
 Wabern, Sitzungszimmer Neubau.  
 Anmeldung unter Tel. 031 963 22 24, Fax 031  
 963 24 59, kolloquium@swisstopo.ch  
 Das aktuelle öffentliche Veranstaltungspro-  
 gramm ist im Internet abrufbar unter [www.  
 swisstopo.ch/kolloquium](http://www.swisstopo.ch/kolloquium)

## Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte  
 Nr. 42, Juli 2010

*Das Theatrum Belli Rhenani von Cyriak Blödner von 1713/15 (Heinz Musall und Walter Sperling):*

Das hier vorgestellte Kartenwerk Theatrum Belli Rhenani von Cyriak Blödner (1672–1732) zeigt den Kriegsschauplatz am Oberrhein im Jahr 1713 während des Spanischen Erbfolgekrieges (1701–1714). Die Blätter weisen für die Geschichte der Kartographie eine Fülle von wichtigen Merkmalen auf, sowohl was die Wiedergabe des Geländes, der Siedlungen und des Strassennetzes, als auch was Fragen der Generalisierung unter verschiedenen Gesichtspunkten angeht. Darüber hinaus stellt die Karte die älteste relativ grossmassstäbige flächendeckende Darstellung des gesamten südwestdeutschen Raumes einschliesslich des Elsasses und eines Teiles der Nordostschweiz dar und zeigt einen einzigartigen kartographischen Querschnitt aus der Entwicklung der Kulturlandschaft, wie sie sich gegen Ende der langen Kriegszeiten des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts herausgebildet hatte. Bei der Frage nach den Grundlagen zu diesem Kartenwerk stösst man unweigerlich auf die grosse Übersichtskarte von Henri Sengre aus den 1680er Jahren, die als Vorbild für das Theatrum Belli Rhenani gedient hat und hier ebenfalls beschrieben ist. Abgeschlossen wird der Beitrag mit dem Hinweis auf zwei Kopien des Theatrum Belli Rhenani von Johannes Schwenck (1742) und Caspar Carl Schwenck (1754).

*München auf alten Karten (Kurt Brunner und Thomas Horst):*

Der Überblick über die Darstellung der bayerischen Landeshauptstadt auf Altkarten erstreckt sich von ihren Anfängen bis in das 19. Jahrhundert. Die älteste Ansicht Münchens stammt aus der Weltchronik des Hartmann

Schedel; jedoch findet sich die Stadt auch auf frühen kartographischen Produkten des Humanismus (Karten des Cusanus-Typs, Strassenkarten des Erhard Etzlaub, Regionalkarten Bayerns) eingetragen. Der erste Stadtplan Münchens wurde 1613 von Tobias Volckmer d. J. angefertigt und beeinflusste die Kartographie bis in das aufgeklärte Zeitalter, als mit der Errichtung des Topographischen Bureaus vermehrt Karten entstanden, die auf einer Vermessung fussten. Exemplarisch ist somit die sukzessive Veränderung der Darstellungsform von der Aufrisszeichnung über die Vogelschauansicht bis zum modernen Stadtplan am Beispiel Münchens zu beobachten.

*Die Karte des Heiligen Landes von Johann Ulrich Stapf (1691) und ihr Neudruck durch Johann Georg Koller (Michael Ritter):*

Kartensammler und -historiker, die sich schwerpunktmässig mit der Kartographiegeschichte des Heiligen Landes beschäftigen, sind in den letzten Jahren verstärkt auf zwei seltene Karten aufmerksam geworden, über die bislang nur wenig bekannt ist. Es handelt sich dabei um grossformatige Kupferstiche mit dem Titel *Judæa oder das Heilige Land*, herausgegeben von Johann Ulrich Stapf beziehungsweise Johann Georg Koller in Augsburg. Während sich zur Karte von Stapf zumindest in einigen Nachschlagewerken knappe bibliographische Angaben finden, wird die Koller-Karte selbst in der einschlägigen Fachliteratur nicht erwähnt. Mit diesem Beitrag wird etwas Licht in das Dunkel um diese beiden undatierten Kartenraritäten gebracht.

*Zwei Himmelskarten nach Dürer bei Johannes Noviomagus (Köln 1537) (Elly Dekker, Peter H. Meurer und Renae Satterley):*

Johannes Noviomagus (ca. 1509–1569) war von 1532 bis 1541 Dozent für Latein am Gymnasium Montanum, das einen Teil der Artesfakultät der Universität Köln bildete. Unter seinen zahlreichen Veröffentlichungen ist eine

neue Ausgabe (Köln 1537) des Sternkatalogs im Almagest von Ptolemäus. Sie folgt der lateinischen Übersetzung des Georg von Trapezunt; die Sternkoordinaten sind neu berechnet. Laut dem Buchtitel sind dieser Ausgabe Illustrationen der 48 Sternbilder beigegefügt. Allerdings haben zwei Generationen von Bibliographen vergeblich versucht, ein Exemplar mit diesen Abbildungen aufzufinden. Kürzlich ist nun in der Middle Temple Library in London ein solches komplettes Exemplar entdeckt worden. Die Illustration besteht in zwei Holzschnittkarten der nördlichen und südlichen Hemisphäre, die den beiden Himmelskarten Albrecht Dürers von 1515 sehr ähnlich sind. Die Holzschnitte werden dem Kölner Künstler Anton Woensam (1492/1500–1541) zugeschrieben. Ebenfalls erhalten geblieben ist eine handgezeichnete Vorlage. Eine detaillierte astronomische Analyse zeigt, dass die beiden Kölner Karten im Vergleich mit den Karten Dürers vielfach überarbeitet sind. Diese Korrekturen haben eine Verbindung zum frühen Werk des Kölner Kartographen und Instrumentenmachers Caspar Vopelius (1511–1561). Zahlreiche Fehler in Entwurf und Ausführung lassen aber vermuten, dass die beiden Karten von Noviomagus selbst entworfen wurden. Überhaupt passen sie nicht wirklich zu seiner Teilausgabe des Almagests. Des Weiteren enthält eine Widmung an den einflussreichen Kölner Geistlichen Reinhard von Westerburg-Leiningen einige Druckfehler. Die Summe dieser Mängel mag erklären, warum die meisten Exemplare des Buches ohne diese Kartenbeilage auf den Markt gekommen sind.

Bezug:  
 Verlag Cartographica Helvetica  
 Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten  
 Fax 026 670 10 50  
[hans-uli.feldmann@bluewin.ch](mailto:hans-uli.feldmann@bluewin.ch)  
[www.kartengeschichte.ch](http://www.kartengeschichte.ch)